

Ovidio CAPITANI, *Medievistica e medievisti nel secondo novecento. Ricordi, rassegne, interpretazioni* (Collectanea 11) Spoleto 2003, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, XIV u. 369 S., ISBN 88-7988-240-6, EUR 50. – In diesem (Arnold Esch gewidmeten) Sammelband hat einer der führenden italienischen Mediävisten Reflexionen zur italienischen und internationalen Entwicklung seines Faches während der 1980er und 1990er Jahre zusammengestellt, die an verschiedenen Orten erschienen waren. Noch nicht veröffentlicht hatte er eine Rede zur Präsentation zweier Neuerscheinungen (nämlich M. Cristiani, vgl. DA 55, 859, sowie Andrea Padovani, *Perché chiedi il mio nome? Dio, natura e diritto nel secolo XII*, Torino 1997) (S. 137–148). Besonderes Interesse dürften seine Würdigungen verstorbener Kollegen finden: K. Bosl, O. Brunner, R. S. Lopez, R. Manselli, B. Nardi, R. Morghen, M. MacCarrone, V. Fumagalli, G. Duby.

R. S.

Frederic James Edward RABY, *APOMNHIMONEYMATA. Recollections of a Medieval Latinist*, ed. by Michael LAPIDGE (Carte e carteggi 4) Firenze 2002, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, XXXIV u. 179 S., 2 Abb., ISBN 88-8450-090-7, EUR 30. – R. ist mit seinen literaturgeschichtliche Beschreibung und Anthologie verbindenden Werken *A History of Christian-Latin Poetry from the Beginnings to the Close of the Middle Ages* (1927, 2. Aufl. 1953) und, sie ergänzend, *A History of Secular Latin Poetry in the Middle Ages* (1934, 2. Aufl. 1957), die seinerzeit in NA und DA kaum beachtet wurden (vgl. NA 47, 696 f.), in die *Annalen der Mittellateinischen Philologie* eingegangen. Seine Denkwürdigkeiten – das Rätsel um den lateinisch-griechischen Buchtitel wird übrigens nicht gelüftet – werden nach dem in den 40er bis 60er Jahren niedergeschriebenen Manuskript mit einem die Autobiographie bisweilen ausschreibenden biographischen Essay des Hg. und prosopographischem Kommentar abgedruckt. Sie zeigen einen in Cambridge wissenschaftlich sozialisierten, umfassend gebildeten Intellektuellen, dem der Broterwerb im Denkmalschutzamt seiner Majestät offenbar genügend Zeit nicht nur für gewichtige mittellateinische Publikationen ließ. Mit Understatement charakterisiert R. sich „as belonging to the last generation of amateurs, giving way to younger scholars who are specially trained for the task“ (S. 51). Tatsächlich erfährt man wenig über die Genese seiner großen Monographien, wenig auch über seine Familie und den zeitgeschichtlichen Hintergrund, viel jedoch über sein ästhetisches Urteil in Literatur, Kunst und Philosophie, seine Wertschätzung guter Getränke und seine Rolle im universitären Milieu von Cambridge und London, das sich in zahllosen prägnanten Charakterskizzen der *Memorabilien* spiegelt. Werkverzeichnis und Namenindex beschließen ein ausgesprochen englisches Buch.

P. O.

Tschechische Mittelalterforschung 1990–2002. Hg. von František ŠMAHEL, Robert NOVOTNÝ und Pavel SOUKUP, Praha 2003, Filosofia Verlag, 222 S., ISBN 80-7007-181-8. – Das informative Büchlein über die tschechische MA-Forschung nach der „Wende“ besteht aus zwei Teilen. Im ersten sind vier bibliographisch wertende Beiträge zu verzeichnen: František ŠMAHEL und Josef